Einführung in die Grundlagen der Numerik (WS 22/23)

Manuel Hinz

25. Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

1	1 Orthogonalität		3
	1.1 Grundlegende Definitionen		 3
	1.2 Bestapproximationseigenschaft		
	1.3 Orthonormalbasen		
2	2 Das lineare Ausgleichsproblem		7
	2.1 Problemstellung und Normalengleichung		 7
	2.2 Methode der Orthogonalisierung		
	2.3 Grundüberlegungen zu Orthogonalisierungsverfahren		 10
	2.4 QR-Zerlegung mittels Givens-Rotationen		
	2.5 QR -Zerlegung mittels Householder-Transformationen		
	2.6 Pseudoinverse		
3	3 Iterative Verfahren für große, dünn besetzte, Gleichungsysteme		18
	3.1 Motivation		 18
	3.2 Grundidee von Projektionsmethoden		

Vorwort

Diese Mitschrift von der Vorlesung Einführung in die Grundlagen der Numerik (Dölz,WS 2022/2023) wird von mir neben der Vorlesung geschrieben und ist dementsprechend Fehleranfällig. Fehler gerne an mh@mssh.dev!

Kapitel 1

Orthogonalität

1.1 Grundlegende Definitionen

Definition 1.1. Sei X ein \mathbb{R} Vektorraum und $\langle \cdot, \cdot \rangle : X \times X \to \mathbb{R}$ eine Abbildung. $\langle \cdot, \cdot \rangle$ heißt **Skalarprodukt** oder inneres Produkt, falls

$$\forall f \in X \setminus 0 : \langle f, f \rangle > 0$$
 (Positiviät)

$$\forall f, g \in X : \langle f, g \rangle = \langle g, f \rangle$$
 (Symmetrie)

$$\forall \alpha, \beta \in \mathbb{R}, f, g, h \in X : \langle \alpha f + \beta g, h \rangle = \alpha \langle f, h \rangle + \beta \langle g, h \rangle$$
 (Linearität im ersten Argument)

Bemerkung 1.2. Symmetrie und Linearität im ersten Argument implizieren, dass $\langle \cdot, \cdot \rangle$ eine bilineare Abbildung ist.

Definition 1.3. Sei X ein \mathbb{R} -Vektorraum mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$. Wir bezeichnen die zugehörige **Norm** (in Abhänigkeit von einem Vektor $f \in X$) mit

$$||f|| = \sqrt{\langle f, f \rangle}.$$

Lemma 1.4. Sei X ein \mathbb{R} -Vektorraum mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$. Dann gil die Cauchy-Schwarz-Ungleichung:

$$\forall f, g \in X : \langle f, g \rangle \le ||f|| \cdot ||g|| \tag{C.S.}$$

mit Gleichheit genau dann, wenn f und g linear abhängig sind.

Beweis. O.B.d.A. $f, g \neq 0$, da sonst offensichtlich Gleichheit gilt. Sei $\alpha \neq 0$, dann gilt mit $f, g \in X$ und $\alpha \in \mathbb{R}$:

$$0 \le \|f - \alpha g\|^2 = \langle f - \alpha g, f - \alpha g \rangle = \|f\|^2 - 2\alpha \langle f, g \rangle + \alpha^2 \|g\|^2$$

Wählen wir jetzt $\alpha = \frac{\langle f, g \rangle}{\|g\|^2}$ folgt:

$$0 \le ||f||^2 - \frac{2\langle f, g \rangle^2}{||g||^2} + \frac{\langle f, g \rangle^2}{||g||^2}$$
$$\implies \langle f, g \rangle^2 \le ||f||^2 \cdot ||g||^2.$$

Eingefügte Bemerkung. Rechnung zur Begründung von $\langle f - \alpha g, f - \alpha g \rangle = ||f||^2 - 2||\alpha \langle f, g \rangle + \alpha^2 ||g||^2$:

$$\begin{aligned} &\langle f - \alpha g, f - \alpha g \rangle \\ &= \langle f, f - \alpha g \rangle - \alpha \langle g, f - \alpha g \rangle \\ &= \langle f, f \rangle - \alpha \langle f, g \rangle - \alpha \langle g, f \rangle + \alpha^2 \langle g, g \rangle \\ &= \|f\|^2 - 2\|\alpha \langle f, g \rangle + \alpha^2 \|g\|^2 \end{aligned}$$

Beispiel 1.5. 1. $X = \mathbb{R}^n$ und $\langle x, y \rangle = \sum_{i=1}^n x_i y_i$ (Euklidisches Skalarprodukt)

2. $X = \mathbb{R}^n$, $\langle x, y \rangle = x^{\perp}Ay$, wobei A positiv definit und symmetrisch ist

3. $I = [a, b], w : I \to \mathbb{R}$ beschränkt und strikt positiv:

$$X = \left\{ f: I \to \mathbb{R}: \int_a^b f(x)^2 w(t) dt < \infty \right\} = L^2(I, w)$$

mit

$$\langle f, g \rangle = \int_{a}^{b} f(t)g(t)w(t)dt$$

Eingefügte Bemerkung. Die Definition von $L^2(I, w)$ ist hier nicht ganz richtig, man müsste natürlich noch Äquivalenzklassen, bzgl. Gleichheit bis auf Nullmengen, bilden. Dies wird hier, da Analysis 3 / Wtheo. nicht nicht vorrausgesetzt wird, ignoriert.

Definition 1.6. Sei X ein \mathbb{R} -VR mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$. $f, g \in X$ heißen **orthogonal**, falls $\langle f, g \rangle = 0$.

Bemerkung 1.7. Im \mathbb{R}^n mit dem euklidischen Skalarprodukt stimmt Definition 1.6, wegen

$$\langle x, y \rangle = ||x|| ||y|| \cos(\theta), \theta = \angle(x, y),$$

mit unserem bisherigen Verständnis überein.

1.2 Bestapproximationseigenschaft

Definition 1.8. Sei V ein \mathbb{R} -VR mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$ und U ein Unterraum.

$$U^{\perp} = \{ v \in V : \langle v, u \rangle = 0, \forall u \in U \}$$

 $hei\beta t \ das \ orthogonale \ Komplement \ von \ U.$

Satz 1.9. Unter den Annahmen von Definition 1.8 und der zusätzlichen Annahme, dass U endlich dimensional ist, gilt folgendes für $v \in V$:

$$\|v-u\|=\min_{w\in U}\|v-w\|$$

genau dann, wenn $v - u \in U^{\perp}$.

Beispiel 1.10. $V = \mathbb{R}^2$, $U = span\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\}$ mit euklidischem Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$. Dann ist $U^{\perp} = span\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \end{pmatrix} \right\}$.

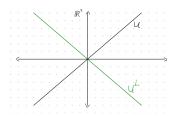


Abbildung 1.1: U und U^{\perp}

Beweis von Satz 1.9. Sei $v \in V$ und seien $u, w \in U$. Dann gilt:

$$||v - w||^2 = \langle v - w, v - w \rangle = \langle (v - u) + (u - w), (v - u) + (u - w) \rangle$$
$$= ||v - u||^2 + 2\langle v - u, \underbrace{u - w}_{\in U} \rangle + ||u - w||^2 \ge ||v - u||^2$$

mit Gleichheit genau dann, wenn w - u = 0 (da dann der ||u - w|| Term verschwindet).

Bemerkung 1.11. Der Satz sagt, dass es zu jedem $v \in V$ ein eindeutiges, bestmögliches $u \in U$ gibt.

Definition 1.12. Die Lösung aus Satz 1.9 heißt **orthogonale Projektion** von v auf U. Die Abbildung

$$P: V \rightarrow U, v \mapsto P(v)$$
 mit $||v - Pv|| = \min_{w \in U} ||v - w||$

ist linear und wird orthogonale Projektion genannt.

Eingefügte Bemerkung (Beweis der Linearität). Für $v_1, v_2 \in V$ und $\alpha \in \mathbb{R}$ gilt:

$$v_1 - Pv_1 \in U^{\perp}$$
$$v_2 - Pv_2 \in U^{\perp}$$

Daher

$$\alpha(v_1 - Pv_1) + (v_2 - Pv_2) = (\alpha v_1 + v_2) - (\alpha Pv_1 + Pv_2) \in U^{\perp}.$$

Aber dann muss $\alpha Pv_1 + Pv_2$ schon, wegen der Eindeutigkeit, $P(\alpha v_1 + v_2)$ sein.

Bemerkung 1.13. Satz 1.9 gilt auch, wenn U durch $W = w_0 + U$ ersetzt wird. Die orthogonale Projektion ist analog definiert.

Frage: Die Orthogonale Projektion hat offenbar gute Eigenschaften. Aber: wie berechnen wir sie? Wie wählen wir \overline{U} ?

- Berechnung ist leicht
- U wählen schwierig

1.3 Orthonormalbasen

Definition 1.14. Sei X ein \mathbb{R} -VR mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$ und $X_n \subset X$ ein endlich dimensionaler Teilraum mit Basis $\{\varphi_1, \ldots, \varphi_n\}$. Die Basis heißt **Orthogonalbasis**, falls

$$\forall i \neq j : \langle \varphi_i, \varphi_i \rangle = 0$$

gilt und Orthonormalbasis (ONB), falls zusätzlich $\|\varphi_i\| = 1$ gilt. Das impliziert:

$$\langle \varphi_i, \varphi_j \rangle = \delta_{i,j}.$$

Beispiel 1.15. 1. \mathbb{R}^n mit euklidischem Skalarprodukt und kanonischer Basis

2. $X = L^2(I, 1)$ mit entsprechendem Skalarprodukt und X_n der Raum der trigonometrischen Polynome bis Grad n. Dann ist folgendes eine ONB:

$$\left\{\frac{1}{\sqrt{2\pi}}, \frac{\sin(x)}{\sqrt{\pi}}, \frac{\cos(x)}{\sqrt{\pi}}, \dots, \frac{\sin(nx)}{\sqrt{\pi}}, \frac{\cos(nx)}{\sqrt{\pi}}\right\}$$

Eingefügte Bemerkung. Trigonometrische Polynome sind Funktionen der Form

$$f(t) = \sum_{k=1}^{n} a_k \cos(kx) + b_k \sin(kx).$$

Die größte Faktor vor dem x ist der Grad eine trigonometrischen Polynoms.

Satz 1.16. Sei $\{\varphi_1, \ldots, \varphi_n\}$ eine ONB von $X_n \subset X$. Dann gilt

1.
$$f = \sum_{i=1}^{n} \langle \varphi_i, f \rangle \varphi_i$$

2.
$$||f||^2 = \sum_{i=1}^n \langle \varphi_i, f \rangle^2$$

3. Die orthogonale Projektion f_n von $f \in X \setminus X_n$ ist gegeben durch

$$f_n = \sum_{i=1}^n \langle \varphi_i, f \rangle \varphi_i$$

4. im Fall von 3.:

$$||f_n||^2 = \sum_{i=1}^n \langle \varphi_i, f \rangle^2 \le ||f||$$

Beweis. 1.:

$$f \in X_n \implies \exists \alpha_i \in \mathbb{R} : f = \sum_{i=1}^n \alpha_i \varphi_i$$
$$\implies \langle \varphi_i, f \rangle = \langle \varphi_i, \sum_{j=1}^n \alpha_j \varphi_j \rangle = \sum_{j=1}^n \alpha_j \langle \varphi_i, \varphi_j \rangle = \alpha_i$$

2.:

$$||f||^2 = \langle f, f \rangle$$

$$= \langle \sum_{i=1}^n \alpha_i \varphi_i, \sum_{j=1}^n \alpha_j \varphi_j \rangle = \sum_{i,j=1}^n \alpha_i \alpha_j \delta_{i,j} = \sum_{i=1}^n \alpha_i^2$$

3.:

$$f \in X \setminus X_n$$
:

$$\|f - \underbrace{\tilde{f}_n}_{\in X_n}\| = \langle f - \sum_{i=1}^n \tilde{\alpha}_i \varphi_i, f - \sum_{i=1}^n \tilde{\alpha}_i \varphi_i \rangle$$

$$= \|f\|^2 - 2 \sum_{i=1}^n \tilde{\alpha}_i \underbrace{\langle \varphi_i, f \rangle}_{=:\alpha_i} + \sum_{i,j=1}^n \alpha_i \alpha_j \langle \varphi_i, \varphi_j \rangle$$

$$= \|f\|^2 - \sum_{i=1}^n \tilde{\alpha}_i \alpha_i + \sum_{i=1}^n \tilde{\alpha}_i^2 \xrightarrow{\text{Quadratische Ergänzung}}_{=:\alpha_i} \|f\|^2 - \sum_{i=1}^n \alpha_i^2 + \sum_{i=1}^n \underbrace{(\alpha_i - \tilde{\alpha}_i)^2}_{>0}$$

$$(1.1)$$

Dies wird minimiert, wenn $\tilde{\alpha}_i = \alpha_i$ ist.

4.:

 $f \in X_n$ wurde in 2. gezeigt. Sonst:

$$f \notin x_n \implies \min \alpha_i = \tilde{\alpha}_i \text{ in } (1.1):$$

$$0 \le ||f - f_n||^2 = ||f||^2 - \sum_{i=1}^n \underbrace{\alpha_i^2}_{\langle \varphi_i, f \rangle^2}$$

Es folgt die Behauptung.

Vorteile von Orthogonalität:

- Bestapproximation
- Einfache Basisdarstellung

Ende von Vorlesung 01 am 11.10.2022

Kapitel 2

Das lineare Ausgleichsproblem

2.1 Problemstellung und Normalengleichung

Gegeben seien Punkte $(t_i, b_i) \in \mathbb{R}^2$ mit i = 1, ..., m. Wir nehmen an, dass es eine Gestzmäßigkeit im Sinne eines parameterabhängigen Modelles

$$b_i = b(t_i) = b(t_i; \underbrace{x_1, \dots, x_n}_{\text{Parameter}}),$$

wobei die Parameter x_1, \ldots, x_n unbekannt seien, gibt. In der Praxis sind die Messungen zusätzlich mit Fehlern behaftet und das Modell gilt nur approximativ. Zusätzlich gibt es oft mehr Messungen als Parameter, d.h. m > n. Frage: Gegeben die Messungen, können wir zugehörige Parameter bestimmen?

Annahme: b ist linear in den Parametern, d.h. es gibt Funktionen

$$a_i: \mathbb{R} \to \mathbb{R}$$

s.d.

$$b(t; x_1, \dots, x_n) = a_1(t)x_1 + \dots + a_n(t)x_n.$$

Idee: Formuliere ein lineares Gleichungssystem:

$$b_i \approx b(t_i; x_1, \dots, x_n) = a_1(t_i)x_1 + \dots + a_n(t_i)x_n, i = 1, \dots, m$$

kurz $Ax \approx b$ mit $A \in \mathbb{R}^{m \times n}, x \in \mathbb{R}^n, b \in \mathbb{R}^m$.

Problem: Durch Modell- und Messfehler gilt das Gleichungssystem nur ungefähr, und wir mehr Gleichungen als Unbekannte ("das Gleichungssystem ist überbestimmt"). Wir können unser Gleichungssystem also im Allgemeinen nicht lösen.

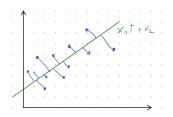


Abbildung 2.1: Datenpunkte und approximierte Gerade

Beispiel 2.1.

<u>Idee:</u> Finde Parameter, sodass das Modell "bestmöglich" mit den Messpunkten übereinstimmt, d.h. finde $(x_1, \ldots, x_n)^t = x \in \mathbb{R}^n$ s.d.:

$$||Ax - b|| = \min_{y \in \mathbb{R}^n} ||Ay - b|| \tag{2.1}$$

Definition 2.2. Die Gleichung (2.1) heißt **lineares Ausgleichsproblem**. Der Term Ax - b heißt **Residuum**.

Bemerke:
$$V = \mathbb{R}^m, U = \text{Bild}(A) \subset V, \dim(\text{Bild}(A)) \underbrace{\leq n \leq m}_{\text{Grundannahme}}$$

Statte V mit euklidischem Skalar
produkt aus.

 $\stackrel{Satz1.9}{\Longrightarrow}$ Es gibt genau ein $Ax \in Bild(A)$ so, dass

$$||Ax - b|| = \min_{w \in U} ||w - b||$$

gilt.

Aber: Wie berechnen wir x?

Satz 2.3. Sei $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$, $b \in \mathbb{R}^m$, $m \ge n$, $x \in \mathbb{R}^n$ ist genau dann eine Lösung von (2.1) bezüglich der euklidischen Norm, falls

$$A^t A x = A^t b. (2.2)$$

Insbesondere ist das lineare Ausgleichproblem genau dann lösbar, falls rang(A) = n.

Beweis.

$$||Ax - b|| = \min_{y \in \mathbb{R}^n} ||Ay - b||$$

$$\stackrel{\text{Satz (1.9)}}{\iff} Ax - b \in U^{\perp} = \text{Bild}(A)^{\perp}$$

$$\iff \forall y \in \mathbb{R}^n : \langle Ax - b, Ay \rangle = 0$$

$$\iff \forall y \in \mathbb{R}^n : \langle A^t Ax - A^t b, y \rangle = 0$$

$$\iff A^t Ax = A^t b$$

Die letzte Gleichung ist genau dann invertierbar, wenn A^tA vollen Rang hat, also wenn A vollen Rang (n) hat. \square

Bemerkung 2.4. Im beweis verwenden wir, dass Ax - b orthogonal zu U = Bild(A),

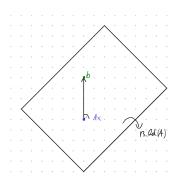


Abbildung 2.2: Hyperebene und Projektion

d.h. eine Normale zur Hyperebene Bild(A) im R^m , ist. Deshalb heißt (2.2) auch Normalengleichung.

Bemerkung 2.5. Für m = n und rang(A) = n ist die Lösung des linearen Ausgleichproblems exakt (im mathematischen Sinne).

Satz 2.6. Für $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$ ist $A^t A$ symmetrisch und positiv semidefinit. Falls $m \ge n$ ist $A^t A$ genau dann positiv definit, wenn rang(A) = n.

Beweis. • Symmetrisch: klar

• positiv semidefinit:

$$\forall x \in \mathbb{R}^n : x^t(A^t A)x = (Ax^t)(Ax) = ||Ax||_2^2 \ge 0$$

• positiv definit: $\operatorname{rang}(A) = n \implies Ax = 0 \iff x = 0 \implies \|Ax\|_2 = 0 \iff x = 0 \implies \text{Behauptung}.$

Einfachste Möglichkeit zur Lösung von (2.2): Berechne A^tA , A^tb , löse LGS mittels Cholesky. Kosten sind ungefähr:

$$\frac{n^2m}{2} + m \cdot n + \frac{n^3}{6} + \frac{n^2}{2} + \frac{n^2}{2} \approx \frac{mn^2}{2}$$
 für $m \gg n$.

Eingefügte Bemerkung. Anmerkung vom Donzent: A^tA eig. immer schlecht zu berechnen.

Aber: Dieser Vorgang ist schlechter konditioniert als das lineare Ausgleichsproblem:

Eingeschobene Definition / Wiederholung

$$\operatorname{cond}(A) = ||A|| ||A^{-1}||$$
$$||A|| = \max_{||x||=1} ||Ax||$$

Falls $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ spd (symmetrisch, positiv definit) gilt $\operatorname{cond}_2((A^t A)) = \operatorname{cond}_2(A)^2$. Für $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$ gelten ähnliche Überlegungen, siehe Deuflhard & Hohmann.

Beispiel 2.7. Sei
$$A = \begin{bmatrix} 1 & 1 \\ \epsilon & 0 \\ 0 & \epsilon \end{bmatrix}$$
 mit $\epsilon > \underbrace{eps}_{Maschienengenauigkeit}$, $\epsilon^2 < eps$.

$$\implies A^t A = \begin{bmatrix} 1 + \epsilon^2 & 1 \\ 1 & 1 + \epsilon^2 \end{bmatrix} \stackrel{im\ Computer}{=} \begin{bmatrix} 1 & 1 \\ 1 & 1 \end{bmatrix}$$

 $\implies A^t A$ ist im Computer singulär, obwohl A vollen Rang hat!

Idee / Wunsch: Gebe einen Algorithmus an, der das lineare Ausgleichsproblem löst und nur auf A arbeitet.

2.2 Methode der Orthogonalisierung

Definition 2.8. Eine Matrix $Q \in \mathbb{R}^{n \times n}$ heißt **orthogonal**, wenn $Q^tQ = I$, d.h. falls die Spalten von Q eine ONB bzgl. des euklidischen Skalarprodukts bilden. Schreibe $Q \in O(n)$.

Notation: $\langle \cdot, \cdot \rangle_2, \| \cdot \|_2$ für das euklidische Skalarprodukt / die euklidische Norm.

Lemma 2.9. Für alle $Q \in O(n)$ gilt

- 1. $||Qx||_2 = ||x||_2$ (Invarianz der Norm bzgl. orthogonaler Projektionen)
- 2. $cond_2(Q) = 1$

Beweis. 1.:
$$||Qx||_2^2 = \langle Qx, Qx \rangle_2 = \langle Q^tQx, x \rangle_2 = \langle x, x \rangle_2 = ||x||_2^2$$

2.: $||Q||_2 = \max_{||x||_2 = 1} ||Qx|| = 1$ und auch $||Q^-1||_2 = 1 \implies$ Behauptung.

Satz 2.10. $A \in \mathbb{R}^{m \times n}, m \geq n, rang(A) = n$. Dann hat A eine QR-Zerlegung:

$$A = Q \begin{pmatrix} R \\ 0 \end{pmatrix}$$

wobei $Q \in O(m), R \in \mathbb{R}^{n \times n}$ eine obere Dreiecksmatrix ist.

Beweis. Schreibe das Gram-Schmidt-Orthogonalisierungsverfahren in Matrixform:

$$Q = \underbrace{\begin{bmatrix} A_n & \dots & A_2 & A_1 \end{bmatrix}}_{A_n & \dots & A_2 & A_1} \underbrace{\begin{bmatrix} 1 & \dots & \dots & \frac{-\langle A_n, A_1 \rangle_2}{\|A_1\|_2^2} \\ & \ddots & \dots & & \vdots \\ & & 1 & \frac{-\langle A_3, A_2 \rangle_2}{\|A_2\|_2^2} & \frac{-\langle A_3, A_1 \rangle_2}{\|A_1\|_2^2} \\ & & & 1 & \frac{-\langle A_2, A_1 \rangle_2}{\|A_1\|_2^2} \end{bmatrix}}_{R'} \underbrace{\begin{bmatrix} \frac{1}{\|B_1\|_2} & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \frac{1}{\|B_n\|_2} \end{bmatrix}}_{R''}$$

- $\implies Q \in R^{m \times n}, R'R''$ ist obere Dreiecksmatrix mit nicht-null Diagonaleinträgen
- \implies invertierbar: $R = (R'R'')^{-1}$
- $\implies QR = A$, wenn wir Q zu einer ONB von R^m erweitern.

-Ende von Vorlesung 02 am 13.10.2022-

Satz 2.11. Sei $A \in \mathbb{R}^{m \times n}, m \geq n, rang(A) = n, b \in \mathbb{R}^n$. Sei A = QR eine QR-Zerlegung von A und

$$\underbrace{Q^t A}_{=R} = Q^t b = \begin{bmatrix} b_1 \\ b_2 \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^n \\ \in \mathbb{R}^{m-n} .$$

Dann ist $x = R_1^- 1b_1$ die Lösung des linearen Ausgleichsproblems, wobei $R_1 \in \mathbb{R}^{n \times n}$ der obere Teil von R ist. Beweis.

$$||Ax - b||_{2}^{2} \stackrel{\text{Lemma 2.9}}{=} ||Q^{t}(Ax - b)||_{2}^{2}$$

$$= \left\| \begin{array}{c} R_{1}x - b \\ b_{2} \end{array} \right\|_{2}^{2} = ||R_{1}x - b_{1}||_{2}^{2} + ||b_{2}||_{2}^{2}$$

$$\geq ||b_{2}||_{2}^{2}$$

 $n = \operatorname{rang}(A) = \operatorname{rang}(R) = \operatorname{rang}(R_1) \implies R_1 \text{ invertierbar } \implies \operatorname{Behauptung}$

Problem:

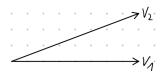


Abbildung 2.3: Problemstellung

 $w_2 = v_2 - \frac{\langle v_2, v_1 \rangle_2}{\langle v_1, v_1 \rangle_2} v_1$ ist problematisch, falls $v_1 \approx v_2$ (Auslöschung). Beim Gram-Schmidt-Verfahren können Rundungsfehler auftreten. Es ist instabil.

Ziel: Stabiler Algorithmus um QR-Zerlegungen zu berechnen.

2.3 Grundüberlegungen zu Orthogonalisierungsverfahren

Problemstellung: Gegeben $v_1 = \alpha e_1 \in \mathbb{R}^2, v_2 \in \mathbb{R}^2$ transformiere v_2 auf $\tilde{w_2} = \beta e_2$, gebe β an. Gram-Schmidt: $\beta = ||w||_2$

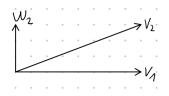


Abbildung 2.4: Gram-Schmidt

Drehungen: $\tilde{w}_2 = Qv_2$

$$Q = \begin{bmatrix} \cos(-\theta) & \sin(-\theta) \\ -\sin(-\theta) & \cos(-\theta) \end{bmatrix}$$
$$\beta = \|v_2\|_2$$

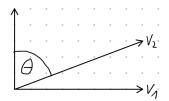


Abbildung 2.5: Drehungsansatz

Spiegelungen: $\tilde{w}_2 = Qv_2, \ Q = I - 2\frac{vv^t}{v^tv} \text{ und } \beta = \|v_2\|_2$

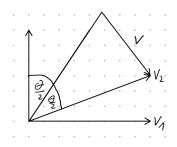


Abbildung 2.6: Spiegelungsansatz

<u>Idee:</u> Benutze orthogonale Transformationen Q_1, \ldots, Q_n um $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$, rang(A) = n, sukzessive zu reduzieren.

$$A \leadsto Q_1 A \leadsto Q_2 Q_1 A \leadsto \cdots \leadsto \begin{bmatrix} & R_1 & \\ 0 & \\ & 0 & \end{bmatrix}$$

Weil $\operatorname{cond}_2(Q) = 1$ ist die Vorgehensweise stabil, bzw. gut konditioniert. **Aber:** Wie wählen wir Q_1, \ldots, Q_n ?

2.4 QR-Zerlegung mittels Givens-Rotationen

Definition 2.12. Eine Matrix der Form

, wobei die s,c Einträge in der k,lten Zeile / Spalte sind, heißen Givens-Rotationen.

<u>Bemerke:</u> Für $c = \cos(\theta), s = \sin(\theta)$ ist $\delta_{k,l}$ eine Drehung um θ in in der Koordinaten (k,l). $\delta_{k,l}$ ist Orthogonal.

Frage: Wie wählen wir c, s?

 $\overline{\text{Gegeben}} \ x \in \mathbb{R}^n$, elemeniere lte Koordinate zu 0.

$$\begin{bmatrix} c & s \\ -s & c \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} x_k \\ x_l \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} r \\ 0 \end{bmatrix}$$

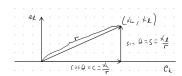


Abbildung 2.7: Trigonometriesetting

$$r^2 = x_k^2 + x_l^2 \implies \pm \sqrt{x_k^2 + x_l^2}$$

Aber: Diese Berechnungsweise ist nicht unbedingt stabil $(x_k \gg x_l)$ Stabile Variante:

Falls
$$|x_l| > |x_k| \implies \tau = \frac{x_k}{x_l}, s = \frac{1}{\sqrt{1+\tau^2}}, c = s\tau$$

Sonst: $\tau = \frac{x_l}{x_k}, c = \frac{1}{\sqrt{1+\tau^2}}, s = c\tau$ (2.3)

Beispielprozess:

Algorithm 2.13

Input: $A \in \mathbb{R}^{m \times n}, m \geq n$

Output: R von der QR-Zerlegung (A wird zerstört "in place")

for
$$j = 1, \ldots, n$$
 do

for
$$i = m, m - 1, \dots, j + 1$$
 do

Berechne c, s wie in (2.3)

$$A[i-1:i,j:n] = \begin{bmatrix} c & s \\ -s & c \end{bmatrix}^t A[i-1:i,j:n]$$

end for

end for

 $\underline{m \approx n}$:

c,s: In jedem Eintrag einmal Wurzeln ziehen: $\Longrightarrow \frac{n^2}{2}$ Quadratwurzeln und $\frac{4n^3}{3}$ Multiplikationen $m \gg n$: $m \cdot n$ Quadratwurzeln und $2m \cdot n^2$ Multiplikationen

Bemerkung 2.14. Der Algorithmus 2.4 berechnet nur R von der QR-Zerlegung. Zur Berechnung von Q müssten zusätliche Operationen investiert werden um die Givens-Rotation auf I anzuwenden. Für das lineare Ausgleichsproblem benötigen wir Q^tb , weshalb wir den Algorithmus auf $[A \mid b]$ anwenden können (da $R = Q^tA$).

Bemerkung 2.15. Für m = n ist die QR-Zerlegung eine (teure) ALternative zur LR-Zerlegung.

2.5 QR-Zerlegung mittels Householder-Transformationen

Definition 2.16. Für $v \in \mathbb{R}^n, v \neq 0$, heißt

$$Q = I - 2 \underbrace{\frac{e^{\mathbb{R}^{n \times n}}}{vv^t}}_{\in \mathbb{R}}$$

Householder-Transformation / Reflexion / Spiegelung.

Wichtig!

Nicht vv^t berechnen, das ist sehr uneffizient!

Für
$$a,v\in\mathbb{R}^n,v\neq 0$$
 ist $Qa=\left(I-2\frac{vv^t}{v^tv}\right)a=a-2\frac{\langle v,a\rangle_2}{\langle v,v\rangle_2}v$

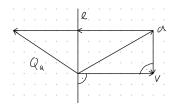


Abbildung 2.8: Householder-Transformationssetting

Qa ist a an l gespiegelt.

Lemma 2.17. Für eine Householder-Transformation $Q \in \mathbb{R}^{n \times n}$ gilt:

- 1. Q ist symmetrisch
- 2. Q ist orthogonal
- 3. Q ist involutionisch (eine Involution), d.h. $Q^2 = I$

Beweis. Nachrechnen.

Frage: Gegeben $a \in \mathbb{R}^n$, wie müssen wir v wählen, so dass $Qa = \alpha e_1$ für $\alpha \in \mathbb{R}$? Beobachte:

1.
$$|\alpha| = ||\alpha e_1||_2 = ||Qa||_2 = ||a||_2$$

2.
$$a - 2 \frac{\langle v, a, \rangle}{\langle v, v \rangle} v = Qa$$

$$\implies v \in \operatorname{span}(\alpha e_1 - a) \implies \alpha = \pm \|a\|_2$$
Vermeide Auslöschung $\implies \alpha = -\operatorname{sign}(a_1) \cdot \|a\|_2$

Effiziente Berechnung: Beobachte:

$$||v||_2^2 = \langle v, v \rangle_2 = \langle a - \alpha e_1, a - \alpha e_1 \rangle_2$$

$$= ||a||_2^2 - 2\alpha a_1 + \alpha^2$$

$$= -2\alpha (a_1 - \alpha)$$

$$\implies Qa = a - 2\frac{\langle v, a \rangle_2}{||v||_2^2} = a + \frac{\langle v, a \rangle_2}{\alpha (a_1 - \alpha)}v$$

-Ende von Vorlesung 03 am 18.10.2022-

Lemma 2.18. Sie $\alpha \in \mathbb{R}^n$, $a \neq 0$, $a \notin span\{e_1\}$. Sei

$$v = a - \alpha e_1, \alpha = -sign(a_1) \cdot ||a||_2 \tag{2.4}$$

Dann ist

$$\left(I - 2\frac{vv^t}{v^tv}\right)a = a + \frac{v^ta}{\alpha(a_1 - \alpha)}v = \alpha e_1.$$
(2.5)

Beweis. Siehe oben.

Algorithm 2.19

Input: $A \in \mathbb{R}^{m \times n}, m \geq n$ "Mehr Zeilen als Spalten"

Output: $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$, obere rechte Dreiecksmatrix R, Rest Householder-Transformationen

For $j=1,\ldots,n$ do ${}$ ${}$ Iterieren über die Spalten Berechne v,α wie in (2.4) ,mit $a=A[j:m,j]\in\mathbb{R}^{m-j+1}$ $v=\frac{1}{v_1}v$ ${}$ ${}$ Erster Eintrag wird nicht gespeichert, daher normalisieren wir Berechne $A[j:m,j:n]=\left(I-\frac{vv^t}{v^tv}\right)A[j:m,j:n]$ wie in (2.5) if j< m then A[j+1:m,j]=v[2:m-j+1] ${}$ Index startet von 1

end if

Bemerkung 2.20. Die Skalierung $v = \frac{1}{v_1}v$ stellt sicher, dass die der erste Eintrag von v nicht gespeichert werden muss.

<u>Aufwand:</u> $m \sim n \rightsquigarrow \frac{2}{3}n^3$ Multiplikationen

 $m \gg n \rightsquigarrow 2n^2 m$ Multiplikationen

Schneller als Givensrotationen, stabiler als Normalengleichungen

2.6 Pseudoinverse

Ausgangspunkt: Wir wollen ein stabiles numerisches Verfahren, dass

$$Ax = b, A \in \mathbb{R}^{m \times n}, m \ge n, \operatorname{rang}(A) = n, b \in \mathbb{R}^n$$

"lösen" kann, d.h. es gilt

$$||Ax - b||_2 = \min_{y \in \mathbb{R}^n} ||Ay - b||_2$$

Mathematisch können wir die Abbildung $b \mapsto x$, wegen der Normalengleichung (2.2), schreiben als

$$x = \underbrace{(A^t A)^{-1} A^t}_{:=A^{\dagger}} b = A^{\dagger} b$$

 $A^{\dagger} \in \mathbb{R}^{n \times m}$. Wegen $A^{\dagger}A = I$ heißt A^{\dagger} auch **Pseudoinverse**.

Frage: Können wir den Begriff der Inversen noch weiter verallgemeinern? Auf beliebige Matrizen? Satz 1.9: $A \in \mathbb{R}^{m \times n}, U = \text{Bild}(A)$

$$\implies \|Ax - b\|_2 = \min_{y \in \mathbb{R}^n} \|Ay - b\|_2 \overset{\text{Satz } 1.9}{\Longleftrightarrow} Ax - b \in \text{Bild}(A)^{\perp}$$

$$\iff Ax - Pb - \underbrace{(b - Pb)}_{\in U^{\perp}: \text{ Satz } 1.9} \in \text{Bild}(A)^{\perp}, Pb \text{ ist die orthogonale Projektion von } b \text{ auf } U$$

$$\iff \underbrace{Ax}_{\in U} - \underbrace{Pb}_{\in U} \in \text{Bild}(A)^{\perp}$$

Falls rang(A) < n (z.B., falls m < n) ist Ax = Pb nicht eindeutig lösbar (aber es existiert immer eine Lösung). Für $\tilde{x} \in \mathbb{R}^n$ mit $A\tilde{x} = Pb, x' \in \ker(A)$ ist $A(\tilde{x} + x') = Pb$.

$$\begin{split} L(b) &= \left\{ x \in \mathbb{R}^n : \left\| Ax - b \right\|_2 = \min_{y \in \mathbb{R}^n} \left\| Ay - b \right\|_2 \right\} \\ &= \left\{ x \in \mathbb{R}^n : Ax = Pb \right\} \\ &= \tilde{x} + \ker(A) \end{split}$$

Sind gewisse Lösungen sinnvoller als andere?

Wähle: $x \in \tilde{x} + \ker(A)$ mit minimaler Norm als "eindeutige" Lösung von Ax = b.

$$\overset{\text{Bem. }1.13}{\Longrightarrow} \|x-0\|_2 = \min_{y \in \tilde{x} + \ker(A)} \|y-0\|_2 \iff x \in (\tilde{x} + \ker(A))^{\perp}$$
$$\iff x \in \ker(A)^{\perp}$$

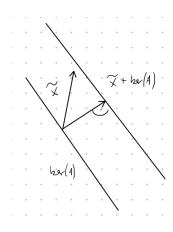


Abbildung 2.9: Setting

Bemerkung 2.21. Diese Wahl von x für $b \mapsto x$ ist linear: Für $b_1, b_2 \in \mathbb{R}^m$ ist:

$$\begin{array}{ll} Ax_1 = b_1 & x_1 \in ker(A)^{\perp} \\ Ax_2 = b_2 & x_2 \in ker(A)^{\perp} \end{array} \} \implies P(x_1 + x_2) = P(x_1) + P(x_2) = Ax_1 + Ax_2 = A(x_1 + x_2), x_1 + x_2 \in \ker(A)^{\perp}$$

Definition 2.22. Sei $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$. Die Abbildungsmatrix $A^{\dagger} \in \mathbb{R}^{n \times m}$ von $b \mapsto x$ heißt **Pseudoinverse** oder **Moore-Pensore-Inverse** von A. D.h. gegeben $b \in \mathbb{R}^n$, dann ist $x = A^{\dagger}b$ die eindeutige Lösung von

$$\min_{y \in \ker(A)^{\perp}} ||Ay - b||_2 = ||Ax - b||_2.$$

Satz 2.23. $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$. Dann ist $A^{\dagger} \in \mathbb{R}^{m \times n}$ eindeutig über die Moore-Penrose-Axiome definiert:

1.
$$(A^{\dagger}A)^t = AA^{\dagger}$$

2.
$$(AA^{\dagger})^t = A^{\dagger}A$$

3.
$$A^{\dagger}AA^{\dagger} = A^{\dagger}$$

4.
$$AA^{\dagger}A = A$$

Beweis. Siehe Literatur oder später

Frage: Wie berechnen wir $x = A^{\dagger}b$?

Sei $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$, rang $(A) = p \le \min(m, n)$. Bringe A mittels orthogonaler Transformationen (z.B. Householder) auf obere Dreiecksgestalt, d.h.:

$$Q^t A = \begin{bmatrix} R & S \\ * & 0 & 0 \end{bmatrix}$$
 (2.6)

wobei $S \in \mathbb{R}^{p \times (n-p)}$. Setze Analog $x = \begin{bmatrix} x_1 \in \mathbb{R}^p \\ x_2 \in R^{n-p} \end{bmatrix}$, $Q^t b = \begin{bmatrix} b_1 \in \mathbb{R}^p \\ b_2 \in \mathbb{R}^{m-p} \end{bmatrix}$

Lemma 2.24. Mit obigen Bezeichungen ist $x = A^{\dagger}b$ genau dann, wenn

$$x_1 = R^{-1}b_1 - R^{-1}Sx_2.$$

Beweis.

$$||Ax - b||_2^2 = ||Q^t(Ax - b)||_2^2$$

$$= ||\begin{pmatrix} Rx_1 + Sx_2 - b \\ -b_2 \end{pmatrix}||_2^2$$

$$= ||Rx_1 + Sx_2 - b_1||_2^2 + ||b_2||_2^2$$

ist minimal, falls $Rx_1 = b_1 - Sx_2$.

Wir sehen $p = \text{rang}(A) = n \implies$ wie vorher, lineares Ausgleichsproblem! Sonst: $x_2 = ?$

Lemma 2.25. Sei $p < n, V = R^-1S \in \mathbb{R}^{n \times (n-p)}$ und $u = R^{-1}b_1 \in \mathbb{R}^p$. Dann ist

$$x = A^{\dagger}b$$

$$\iff (I + V^{t}V)x_{2} = V^{t}u$$

$$x_{1} = u - Vx_{2}$$

Beweis.

$$\begin{aligned} \|x\|_{2}^{2} &= \|x_{1}\|_{2}^{2} + \|x_{2}\|_{2}^{2} \\ &\stackrel{\text{Lemma 2.24}}{=} \|u - Vx_{2}\|_{2}^{2} + \|x_{2}\|_{2}^{2} \\ &= \|u\|_{2}^{2} - 2\langle u, Vx_{2}\rangle_{2} + \langle Vx_{2}, Vx_{2}\rangle_{2} + \langle x_{2}, x_{2}\rangle_{2} \\ &= \|u\|_{2}^{2} + \langle x_{2}, (I + V^{t}V)x_{2} - 2V^{t}u\rangle_{2} = \varphi(x_{2}) \end{aligned}$$

Minimiere $\varphi(x_2)$:

$$\varphi'(x_2) = -2V^t u + 2(I + V^t V)x_2$$
$$\varphi'(x_2) = 2(I + V^t V) \implies \text{spd}$$

 φ minimal $\iff \varphi'(x_2) = 0 \implies$ Behauptung.

Algorithm 2.26

Input: $A \in \mathbb{R}^{m \times n}, b \in \mathbb{R}^m$

Output: $x = A^{\dagger}b$

Berechne QR-Zerlegung (2.6) von A

$$\begin{bmatrix} b_1 \\ b_2 \end{bmatrix} = Q^t b$$

 $\begin{bmatrix} b_1 \\ b_2 \end{bmatrix} = Q^t b$ $V = R^{-1} S \text{ mittels Rückwertssubstitution}$ $u = R^{-1} b_1 \text{ mittels Rückwertssubstitution}$ $V = V^{t} V^$

Löse $(I + V^t V)x_2 = V^t u$ mittels Cholesky-Zerlegung

$$x_1 = u - Vx_2$$

$$x = \begin{bmatrix} x_1 \\ x_2 \end{bmatrix}$$

-Ende von Vorlesung 04 am 20.10.2022-

Kapitel 3

Iterative Verfahren für große, dünn besetzte, Gleichungsysteme

3.1 Motivation

Sei $\Omega \subset \mathbb{R}^d$, $d \in \mathbb{N}$. Betrachte die stationäre Wärmeleitungsgleichung, eine partielle Differenzialgleichung

$$\begin{cases}
-\Delta u(x) = f(x) & \in \Omega \\
u(x) = 0 & x \in \delta\Omega
\end{cases}$$
(3.1)

mit Wärmequelle $f \in C(\Omega)$ und dem Laplace-Operator:

$$\Delta u = \sum_{i=1}^{n} \frac{\partial^2 u(x)}{\partial x_i^2}.$$
 (3.2)

Die Lösung $u \in C^2(\Omega)$, falls existent, beschreit die Temperaturverteilung im Raum Ω .

Diese Gleichung ist i.A. nicht von Hand lösbar!

Idee: Berechne approximative Lösung im Computer.

Ansatz: Für $g \in C^2(\mathbb{R})$ ist

$$g''(x) = \lim_{h \searrow 0} \frac{g'(x+h) - g(x)}{h} \approx \frac{g'(x+h) - g(x)}{h}$$
$$\approx \frac{\frac{g(x+h) - g(x)}{h} - \frac{g(x) - g(x-h)}{h}}{h}$$
$$\approx \frac{g(x+h) - 2g(x) + g(x-h)}{h^2}$$

 \rightsquigarrow Ersetze $\frac{\partial^2 u}{\partial x_i^2}$ in (3.2)

 \rightarrow Überziehe Ω mit einem regelmäßigen Gitter mit Maschenweite $h = \frac{1}{n}, n \in \mathbb{N}$. Bezeichne die Gitterpunkte mit x_{ij} und $u_{ij} = u(x_{ij})$.

$$\stackrel{d=2}{\Longrightarrow} \frac{1}{h^2} \left(4u_{ij} - u_{i+1j} - u_{i-1j} - u_{ij+1} - u_{ij-1} \right) = f_{ij} : i, j \in 1, \dots, n-1$$

$$u_{ij} = 0, i \in \{0, n\} \text{ oder } j \in \{0, n\}$$

Wir erhalten ein lineares Gleichungssystem mit $N=(n-1)^2$ Unbekannten und O(1) Einträgen pro Zeile. $\implies A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ hat O(N) Einträge. Wir haben das Lösen eines (linearen) partiellen Differentialgleichung durch das Lösen eines linearen Gleichungssystems ersetzt.

Beispiel 3.1. $\Omega = (0,1)^2, n = 4 \implies h = \frac{1}{4}$. Erhalte:

$$\begin{bmatrix} 4 & -1 & & -1 & & & & & & \\ -1 & 4 & -1 & & -1 & & & & & \\ & -1 & 4 & -1 & & -1 & & & & \\ \hline -1 & & 4 & -1 & & -1 & & & & \\ & -1 & & -1 & 4 & -1 & & -1 & & \\ & & & -1 & & -1 & 4 & -1 & \\ \hline & & & & -1 & & -1 & 4 & -1 \\ & & & & & -1 & & -1 & 4 & -1 \\ & & & & & -1 & & -1 & 4 & -1 \\ & & & & & & -1 & & -1 & 4 & -1 \\ & & & & & & -1 & & -1 & 4 & -1 \\ & & & & & & -1 & & -1 & 4 & -1 \\ & & & & & & & -1 & & -1 & 4 & -1 \\ \end{bmatrix} \begin{bmatrix} u_{11} \\ u_{12} \\ u_{13} \\ u_{21} \\ u_{22} \\ u_{23} \\ u_{31} \\ u_{31} \\ u_{32} \\ u_{33} \\ u_{33} \\ u_{31} \\ u_{32} \\ u_{33} \\ u_{33} \\ u_{33} \\ u_{33} \\ u_{33} \\ u_{34} \\ u_{32} \\ u_{33} \\ u_{33} \\ u_{34} \\ u_{35} \\ u_{35$$

<u>Aber:</u> Um die Lösung von (3.1) gut zu approximierenm ist oft $N \gg 1$ erforderlich. Für kleine bis mittlere N, d.h. in 2022 je nach Modell ~ 10 Millionen, sind graphenbasierte Löser eine Option.

Was tun für große N?

Beobachtung: Matrix-Vektor-Multiplikation sind für dünn besetze Matrizen in O(N) berechenbar.

Frage: Wie bauen wir gute Löser für LGS (lineare Gleichungssysteme) nur unter Anwendung von

Matrix-Vektor-Multiplikationen?

<u>Idee:</u> Benutze Orthogonalität um eine Bestapproximationseigenschaft zu erhalten.

3.2 Grundidee von Projektionsmethoden

Sei $A \in \mathbb{R}^{n \times n}, b \in \mathbb{R}^n$ und K, L Unterräume vom \mathbb{R}^n .

<u>Idee:</u> Finde eine approximative Lösung \tilde{x} zu Ax = b mit

$$\tilde{x} \in K$$
 und $b - A\tilde{x} \perp_2 L$

Kanonische Wahl: L = AK.

Falls wir eine Startnährung x_0 zu x kennen, können wir \tilde{x} in $x_0 + K$ suchen:

Finde $\tilde{x} \in x_0 + K$ mit $b - A\tilde{x} \perp_2 L$

Beobachtung: $\tilde{x} \in x_0 + K \implies \exists d \in K : \tilde{x} = x_0 + d$

$$\implies \underbrace{b - A(x_0)}_r + d) \perp_2 L$$

$$\iff r_0 - Ad \perp_2 L$$

Eine approximative Lösung $\tilde{x} = x_0 + d$ muss also erfüllen:

$$\begin{cases} \tilde{x} = x_0 + d \\ \langle r_0 - Ad, w \rangle_2 = 0 \quad \forall w \in L \end{cases}$$
 (3.3)

<u>Idee:</u> Wähle x_0, K, L , berechne $d \in K$ durch Lösen eines Unterproblems. Setze $x_1 = x_0 + d$, wähle neue Unterräume, beginne von vorne.

Wie implementieren wir diese Idee im Computer?

Sei
$$K = \text{span}\{v_1, \dots, v_n\}, L = \{w_1, \dots, w_n\}$$

$$V = [v_1 | \dots | v_n] \text{ und } W = [w_1 | \dots | w_n]$$

(3.3) ist äquivalent zu

$$\begin{cases} \tilde{x} = x_0 + Vy & y \in \mathbb{R}^m \\ W_i^t A V y = W_i^t r_0 & i = 1, \dots n \iff \underbrace{W^t A}_{m \times m} V y = W^t r_0 \end{cases}$$
 (3.4)

$$\implies \tilde{x} = x_0 + V(W^t A V)^{-1} W^t r_0$$

Algorithm 3.2 Prototyp einer interativen Projektionsmethode

Input: $A \in \mathbb{R}^{n \times n}, b \in \mathbb{R}^n$, Fehlertoleranz α Output: Nährung $x_{i+1} \approx x$ i=0
while Fehlertoleranz noch nicht erreicht do
Wähle K_i, L_i Wähle Basen V, W von K_i, L_i $r_1 = Ax_i$ $y = (W^t A V)^{-1} W^t r_i$ $x_{i+1} = x_i + V y_i$ i = i+1end while

Aber: W^tAV ist nicht notwendigerweise invertierbar:

Beispiel 3.3.

$$A = \begin{bmatrix} 0 & I \\ \hline I & I \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{2m \times 2m}$$

$$K = L = span\{e_1, \dots, e_m\} \implies V = W = \begin{bmatrix} I_m \\ \hline 0 \end{bmatrix} \in K^{2m \times m}$$

$$\implies W^t A V = 0 \text{ ist nicht invertierbar.}$$

Lemma 3.4. Sei einer der folgenden Bedingungen erfüllt:

- 1. A ist spd, K = L
- 2. A invertierbar, L = AK

Dann ist W^tAV für alle Basen von K, L invertierbar.

Beweis. 1.:
$$L = K \implies W = V\delta$$
 mit $\delta \in \mathbb{R}^{m \times m}$ invertierbar. $\implies B = W^t A V = \delta^t V^t A V$

$$0 < \underbrace{y^t A y}_{\text{spd, invertierbar}}, y = V x$$

2.: $L = AK \implies W = AV\delta, \delta \in \mathbb{R}^{m \times m}$ invertierbar

$$\implies B = W^t A V = \delta^t \underbrace{V^t A^t A V}_{\mathrm{spd}} \implies \text{ invertierbar } \implies \text{ Beh.}$$

-Ende von Vorlesung 05 am 25.10.2022-